

einblicke

Inhalt

- Ferienworkshop
- KiTa Haus Zoar hat eine neue Leitung

- Challenge-Tage
- Familienfreizeit

ausgabe
September 2023



bilden ▪ erziehen ▪ betreuen

Ev. Jugendhilfe

ISERLOHN ▪ HAGEN



Diakonie 
Mark-Ruhr

Familienbüro Hagen West in der Spielbrinkstraße neue Anlaufstelle für ratsuchende Familien in Haspe

■ **Hagen. Die Kita Spielbrink und die Johanniter-Kita Römers Hof bilden als Verbundpartner das neue Familienzentrum Hagen West. Schon länger bieten die beiden Einrichtungen in Kooperation mit der Stadt Hagen das Angebot der Familienbegleitung an. Ab sofort gibt es mit einem eigenen Büro aber ganz neue Möglichkeiten der Beratung und Unterstützung!**

Das neue Büro ist in der Spielbrinkstraße 6 zu finden und richtet sich

ausdrücklich nicht nur an die Eltern bzw. Familien der beiden Kindertagesstätten. „Wir sind Ansprechpartner für den gesamten Sozialraum und möchten eine zusätzliche wichtige Stütze im Beratungs- und Hilfesystem für ratsuchende Familien sein“, sagt Familienbegleiterin Katja Buschinski. Unkomplizierte und kompetente Unterstützung gibt es zum Beispiel bei Anträgen zum Wohn-, Kinder- und Elterngeld, Anträgen in Schulen oder dem Jobcenter, Bürgergeld-Angelegen-

heiten oder Hilfe bei der Suche nach einem Platz in einer Kita. Ebenfalls im Familienbüro Hagen West ist auch ein Hilfe- und Beratungsangebot für werdende Mütter sowie Familien von Kindern bis drei Jahren zeitweise vorzufinden. Zwei Familienhebammen und eine Familienkinderkrankenschwester der Ev. Jugendhilfe Iserlohn-Hagen unterstützen und beraten während der Schwangerschaft, der Geburt des Kindes sowie bei Fragen zur Entwicklung, Ernährung oder Pflege.

*Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kooperationspartner*innen, Förderer*innen und Unterstützer*innen, liebe Mitarbeiter*innen,*

kurz nach den Sommerferien, in denen Sie hoffentlich allesamt die Möglichkeit hatten, einmal zur Ruhe zu kommen und die Seele baumeln zu lassen, herrscht bei uns bereits wieder geschäftige Betriebsamkeit.

Große Dinge wie das 250-jährige Jubiläum 2026 werfen ihre Schatten voraus und neben dem normalen Alltagswahnsinn halten uns auch die Herausforderungen in unseren zahlreichen Tätigkeitsfeldern in Atem. Es gilt, uns stetig weiterzuentwickeln und uns zukunftsfähig aufzustellen, zuletzt nicht nur in unserer Klausurtagung „Führung im Dialog“. Wir sind tagtäglich mit dem konfrontiert, was man den „Spiegel der Gesellschaft“ nennt – mit all seinen Facetten – und wir erarbeiten mit unseren Teams Strategien, diesem gestärkt entgegenzutreten, u.a. mit unseren internen Fortbildungen, die in 2024 neu und breiter aufgestellt sein werden.

Dankbar stellen wir dabei fest, wie gut unsere Zahnräder aus Vernetzung, Qualifikation und Teamarbeit ineinandergreifen und blicken stolz auf die einzigartige Bandbreite unseres Tuns und auf eine stetig wachsende, begeisterte und empathische Mitarbeiterschaft.

Jugendhilfe ist, um mit Fontane zu sprechen, ein weites Feld und ein nicht leicht zu bearbeitendes, aber wir folgen zuversichtlich und zielgerichtet frei nach den christlichen Maximen Glaube, Liebe, Hoffnung dem Credo „Wende dein Gesicht der Sonne zu und die Schatten fallen hinter dich!“.

Sonnige Grüße

Reinhard Meng
Geschäftsführung

Viola Endruschat
Regionalleitung

Vanessa Broschat
Regionalleitung



Freuen sich über die Neueröffnung des Familienbüros Hagen West in der Spielbrinkstraße 6 (v.l.n.r.): Alexandra Hümmerich (Stadt Hagen), Yvonne Lange (Johanniter Regionalverband Ruhr-Lippe), Pierre Awlime (Stadt Hagen), Sevgi Gürel (Johanniter Regionalverband Ruhr-Lippe), Fabian Tigges (Ev. Jugendhilfe Iserlohn-Hagen), Tanja Fey-Rädisch (Ev. Jugendhilfe Iserlohn-Hagen), Nadja Zecher-Voigt (Ev. Jugendhilfe Iserlohn-Hagen), Katja Buschinski (Ev. Jugendhilfe Iserlohn-Hagen).

Unsere Mutter-Vater-Kind(Mehr-)Tagesgruppe – bunt, vielfältig, lebensorientiert –



■ **Mit unserer Mutter-Vater-Kind(Mehr-)Tagesgruppe in Hagen schließen wir die Betreuungslücke zwischen ambulanter und vollstationärer Betreuung.**

Wenn Eltern(teile) mit ihren Kindern bis drei Jahre (Geschwisterkinder dürfen auch älter sein) eine verbindliche Tagesstruktur und ein „Mehr“ an Betreuung benötigen, als es im ambulanten Rahmen möglich ist – kann das teilstationäre Angebot oftmals passgenau sein. Zudem bieten wir eine intensive Vorbereitung und Begleitung für Schwangere.

Unsere Besucher*innen verbringen montags bis freitags einen individuell vereinbarten Stundenumfang innerhalb unserer (Mehr-)Tagesgruppe. Einige von ihnen nehmen auch an unseren Wochenendangeboten teil – je nach Bedarf der Familie und Absprache mit dem zuständigen Jugendamt. Zusätzlich suchen wir die Familien in ihrer eigenen Wohnung auf, schauen nach dem Rechten und begleiten sie dort in ihrem Alltag.

Das Besondere an dem Angebot ist, dass der Wohnraum und das sozialräumliche Netzwerk der Familie erhalten bleibt. Außerhalb der Betreuungszeiten steht zudem eine Rufbereitschaft zur Verfügung, die in Krisen oder Überforderungssituationen beratend unterstützen kann.

In Not- oder Krisensituationen ist eine zeitlich befristete stationäre Aufnahme in unserem MehrFamilie(n)Haus möglich – insbesondere um eine drohende Inobhutnahme des Kindes bzw. der Kinder zu vermeiden.

Der Alltag in unserer (Mehr-)Tagesgruppe ist geprägt von einer rhythmisierten Tagesstruktur und Vielzahl an Beratungs- und pädagogischen Angeboten. Die sich wiederholenden Abläufe und Rituale vermitteln den Familien Sicherheit, schaffen Orte der Begegnung, positive Lernfelder und gelebte Inklusion. In unserer KinderOase stehen die Förderung und Betreuung der Kinder im Mittelpunkt.

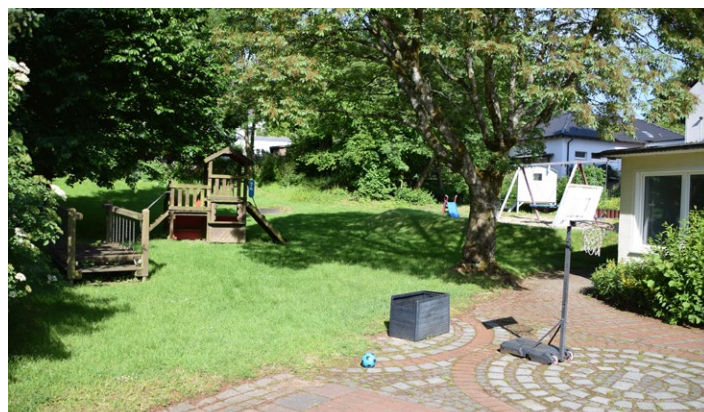
Das gemeinsame, selbständige Leben in eigener Wohnung mit ambulanter Unterstützung oder ohne weitere Hilfe ist das oberste Ziel dieser Maßnahme. Unsere Aufgabe ist es, Eltern(teile) dahingehend zu befähigen. Dabei stehen Themen wie Bindung, Beziehung, Erziehung, Bedürfnisse von Kindern, Schutz des Kindeswohls, Wahrung von Kin-

derrechten, angemessene Kommunikation und Konfliktlösungsstrategien, Haushaltsführung, Gesundheitsfürsorge, ggf. Rückfallprophylaxe, Freizeitgestaltung, finanzielle und behördliche Angelegenheiten usw. im Vordergrund.

In den Ferien (insbesondere, wenn Geschwisterkinder bereits andere Einrichtungen wie z.B. Kindergarten oder Schule besuchen), bieten wir eine sogenannte „Familienzeit“ in der (Mehr-)Tagesgruppe an – das Angebot wird dann ganztags und projektähnlich für die gesamte Familie geöffnet.

Wir betreuen in unserer (Mehr-)Tagesgruppe Familien mit unterschiedlichsten Unterstützungsbedarfen. Zudem sind wir auf psychische Erkrankungen, Suchterkrankungen, Essstörungen und unterschiedliche Formen von Behinderung spezialisiert.

Im August 2020 haben wir die Mutter-Vater-Kind(Mehr-)Tagesgruppe eröffnet und freuen uns, dass wir bereits acht Familien erfolgreich „entlassen“ konnten. Einige von ihnen halten weiterhin regelmäßig Kontakt und/oder melden sich, wenn der Schuh dann doch noch mal drückt. – Für uns eine Bestätigung, dass diese Angebotsform eine sinnvolle Ergänzung bereits bestehender Mutter-Vater-Kind-Angebote darstellt.



Unser Konzept für eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Eltern

■ **Unser Ziel ist die individuelle Aufmerksamkeit und Förderung jedes einzelnen Kindes der Schule. Im Sinne der elterlichen und professionellen Präsenz gelingt dies nur durch die enge Zusammenarbeit von allen Beteiligten – vorne weg: die Eltern.**

„Wir sind da!“

„Wir bleiben da!“

„Wir bleiben nicht alleine!“

- Haim Omer



Aufgrunddessen ist die „Elternarbeit“ ein elementarer Bestandteil von JanS – Jugendhilfe an Schule. Im Grunde grenzen wir uns von der Begrifflichkeit der „Elternarbeit“ ab. Gesellschaftlich betrachtet verbinden wir mit dem Begriff der „Arbeit“ u. a. etwas Anstrengendes, Mühevoll oder Verpflichtendes. Aufgrund dieser „negativen“ Assoziation sprechen wir gerne von dem „Elternwirken“. So bewirken wir in jeder Begegnung etwas bei unserem Gegenüber!

Unsere vorrangigen Ziele einer aktiven Zusammenarbeit mit den Eltern sind Transparenz, Anregung zur Mitarbeit sowie die Hilfestellung und Beratung. Zudem fungiert JanS in vielen Fällen als Bindeglied zwischen Schule und Eltern.

Elternarbeit in Schulen zu institutionalisieren, ist in vielen Fällen nur durch einen langfristigen Entwicklungsprozess zu erreichen. Am Anfang dieses Prozesses steht Offenheit füreinander als Voraussetzung für eine gute Kommunikation. Wir von JanS haben uns auf den Weg gemacht! Durch eine Vielzahl von Angeboten (Elterncafé, Elternsprechstunden,

Hausbesuche, Bewegungs- und Kreativangebote, das Mitwirken bei Schulangeboten u.v.m.) unternehmen wir den Versuch, Schule als einen Ort der Begegnung zu schaffen.

Denn dort, wo die Schule die Eltern umfassend informiert und das Schulleben transparent macht, ergibt sich langfristig auch die Möglichkeit zur Zusammenarbeit. (Text von Timm-Oliver Schmitz)



Ferienworkshop der Berufseinstiegsbegleitung

■ **Am Donnerstag, dem 27.07.2023, hat die Berufseinstiegsbegleitung der Ev. Jugendhilfe gemeinsam mit dem BIZ (Berufsinformationszentrum) der Agentur für Arbeit ein freiwilliges Ferienprogramm für die TeilnehmerInnen angeboten. Trotz Sommerferien waren einige SchülerInnen der Fritz-Steinhoff-Gesamtschule motiviert, sich mit dem Thema Berufsorientierung zu beschäftigen.**

Der Workshop begann mit einer Informationsveranstaltung im BIZ, wo die SchülerInnen die Räumlichkeiten kennengelernt haben und vielseitige Informationen über Möglichkeiten und Hilfsangebote zur Berufsorientierung und Ausbildungsplatzsuche erhalten haben. Die SchülerInnen haben die Internetseite „Jobbörse“ der Agentur kennengelernt und die Ausbildungsplatzsuche darin selbst ausprobiert. Zusätzlich wurden den SchülerInnen weitere Internetseiten zur Berufsorientierung vorgestellt, wie z.B. Planet-Beruf und Berufe TV.

Zum Abschluss der Veranstaltung hatten sich die SchülerInnen für ihr Engagement in den Ferien eine Belohnung verdient und sind mit der Berufseinstiegsbegleiterin in die Stadt gegangen, um sich bei entspannten Gesprächen mit einem Döner zu stärken.

„Die Weisheit von Präsenz und Gewaltlosigkeit – Brückenbau in unsicheren Zeiten“

■ **Systemisches Elterncoaching und Neue Autorität im Wandel von 20 Jahren war das Thema der diesjährigen Internationalen Tagung NVR (non-violence resistance) in Osnabrück, an dem die Ev. Jugendhilfe mit mehreren Personen teilnahm.**

In zahlreichen Vorträgen, Forenreferaten und Workshops holten sich die Teilnehmenden neue Impulse aus Wissenschaft und Praxis und entwickeln begeistert und inspiriert das Thema „Neue Autorität“ innerhalb der Ev. Jugendhilfe weiter.

So startet die nächste Weiterbildung für Mitarbeitende zum „Coach für neue Autorität“ direkt nach den Sommerferien. Im Oktober auf dem Fachtag des Friederike-Fliedner Berufskollegs wird dem pädagogischen Nachwuchs in einem Workshop vermittelt, wie hilfreich das Konzept in unseren Arbeitsfeldern wirken kann und auf der Klausur aller Führungskräfte der EJH wird das Thema Neue Autorität im Führungskontext Platz finden.

Daneben arbeitet unsere Fachgruppe „Systemische Präsenz und neue Autorität“ an neuen Praxisimpulsen und baut weiter an Brücken, ganz im Sinne von Ralph Waldo Emerson, der sagt: „Nichts Großes ist je ohne Begeisterung erschaffen worden.“

Viel Neues aus dem Südkreis: Frau Zander ist die neue Leitung in der Wohngruppe in Kierspe

■ Die Wohngruppe Kierspe ist das südlichste Angebot der EJH im Märkischen Kreis. Im April diesen Jahres feierten wir dort mit vielen Gästen unser 10-jähriges Bestehen.

Von der ursprünglichen Angebot der 5 Tage-Gruppe, entwickelte sich das Angebot zu einem stationären Angebot, in dem Kinder und Jugendliche einen guten Ort zum Heranwachsen vorfinden.

Bisher wurde dieses Angebot von unserer langjährigen Mitarbeiterin Frau Seckelmann geleitet, die sich in diesem Sommer nach 40 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedete.

Frau Zander, bisher aktives Teammitglied, hat nun zum 1. August die Gruppenleitung übernommen.

Auf die neue Aufgabe freut sie sich gemeinsam mit ihrem Team, welches ebenfalls zum 1.8. durch Frau Dräger und unserer Fachkraft im Anerkennungsjahr Herrn Laskow ergänzt wurde. Nach entspannten Sommerferien, inklusive einer tollen Woche in einem kleinen Ferienhaus in den Niederlanden, starten alle Kleinen und Großen voller Elan in die Zukunft.



Das Foto zeigt von links: Frau Zander, Herr Dahlberg, Frau Dräger, Herr Laskow, Frau Rescke und unsere Hauswirtschaftskraft Frau Graf. Es fehlt Herr Minem.

Challenge-Tage

■ In Kooperation mit der Fritz-Reuter-Schule und der Vif-Beratungsstelle in Hagen fanden vom 14. Juni bis zum 16. Juni 2023, die „Challenge-Tage“ statt. Ziel der Aktionstage war es, gemeinsame Herausforderungen anzunehmen, sich im Team abzusprechen sowie das Selbstvertrauen jedes Einzelnen zu stärken. Eine Wanderung um das Wasserschloss Werdringen mit bewegungsbetonen Spielen, die Erlebnistour in der Kluterthöhle in Ennepetal und ein Bubble-Ball-Turnier in der Lenne-Arena in Hagen, stellten die Schüler vor anspruchsvolle Aufgaben.

Bei dem Spiel „capture the flag“ sind zwei Teams gegeneinander angetreten und mussten ihre jeweilige Spielfläche/ Flagge verteidigen. Dazu wurde ein Spielfeld im Wald abgesteckt und die Teams haben ihren

Teamnamen sowie die Teamflagge selbstgestaltet. In der Kluterthöhle sind wir gemeinsam durch die dunkle Höhle geklettert, dabei wurde es teilweise eng und hoch, so dass die Schüler sich gegenseitig unterstützen mussten. Bei dem Bubble-Ball-Turnier sind die Teilnehmer an ihre körperlichen Grenzen gekommen, die Rückmeldung war, dass es sehr anstrengend war, gegeneinander Fußball zu spielen in der „Bubble“.

Insgesamt wurden verschiedene Kompetenzen (Teamfähigkeit, Selbstvertrauen, Kommunikationsfähigkeit, Motivation usw.) in erlebnispädagogischen Angeboten vermittelt. Das Feedback der Schüler war positiv und der Spaß kam nicht zu kurz. Innerhalb der Challenge-Tage sind die Schüler über sich hinaus gewachsen und sie sind als Klassengemeinschaft enger zusammengewachsen.



KiTa Haus Zoar hat eine neue Leitung

■ Kristina Brüdigam (im Bild links) heißt die neue Leitung der KiTa Haus Zoar in der Siemensstraße.

Die Hagenerin hatte am 1. August ihren ersten Arbeitstag in der KiTa und freut sich auf ihre neuen Kolleg:innen und Aufgaben. Zuvor hat sie selbst bereits elf Jahre erfolgreich eine Kindertageseinrichtung geleitet. „Wir freuen uns, Frau Brüdigam neu in unserem Team begrüßen zu können. Sie bringt viel Know how, Empathie und Ideen mit“, freut sich Fabian Tigges (re.), Bereichsleitung Kitas Hagen.



Studie des AFET – Bundesverband für Erziehungshilfe e.V.

■ Die Evangelische Jugendhilfe Iserlohn Hagen nimmt an der Langzeitstudie Care Leaver Statistics (CLS) teil.

Die Studie untersucht und begleitet junge Menschen im Alter von 16 bis 19 Jahren beim Übergang aus Pflegefamilien oder anderen Jugendhilfesystemen in die Verselbständigung. Ziel ist es, 1000 Teilnehmende für diese Studie zu gewinnen. Der Schwerpunkt liegt auf den Möglichkeiten der Teilhabe in unterschiedlichen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens, darunter Wohnen, Bildung, Gesundheit, Freizeit, zwischenmenschliche Beziehungen, berufliche Tätigkeiten und finanzielle Absicherung.

Über einen Zeitraum von sieben Jahren erfolgt jährlich eine Befragung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, um Informationen über ihre aktuellen Umstände zu sammeln. Diese Untersuchung bezieht junge Menschen aus Jugendhilfeeinrichtungen und Pflegefamilien aus dem gesamten Bundesgebiet mit ein. Weitere Infos unter: <https://cls-studie.de>



Vielfalt an Ausbildungsmöglichkeiten

■ Hagen. Für Menschen da sein. Mehr als nur ein Job.

Die Diakonie Mark-Ruhr hat auf der Hagener Ausbildungsmesse in den Elbershallen im Mai ihre vielen unterschiedlichen Ausbildungsberufe vorgestellt. Mit dabei waren auch Janina Ruiz und PIA-Praktikantin Lisa Hammacher vom Kinderhaus Arche, die die Ausbildung zum Erzieher bei der Ev. Jugendhilfe Iserlohn-Hagen vorgestellt haben!



Familienfreizeit mit der Tagesgruppe Weißenstein an die Glörtalsperre

■ Vom Freitag den 04.07.2023 bis zum 06.06. 2023 fand mit denen durch die Tagesgruppe Weißenstein unterstützten Familien und den Mitarbeiterinnen der Tagesgruppe-Weißenstein eine Familienfreizeit in der Jugendherberge Glörsee statt. Die Familienfreizeit hatte zum Ziel, ein intensives soziales Lernen außerhalb des oftmals belasteten Alltags stattfinden zu lassen.

Durch die Unterstützung der pädagogischen Mitarbeiter konnten in problematischen erscheinenden Erziehungssituationen zwischen Eltern und Kindern oder bei Konflikte der Kinder untereinander Lösungswege zur konstruktiven Konfliktbewältigung erarbeitet werden.

„Wann geht es endlich los?“, „Wie kommen wir dahin?“, „Wer schläft in welchem Zimmer?“.

Kurz bevor die Familienfreizeit in diesem Jahr startete, waren die Kinder in der Tagesgruppe schon ganz aufgeregt! Am Dienstagmorgen hatte das Warten dann ein Ende und die Familienfreizeit nach Breckerfeld zur Glörtalsperre konnte im strahlenden Sonnenschein beginnen. Einige Familien reisten mit dem eigenen PKW an, andere wurden direkt vor der Haustür mit Sack und Pack eingesammelt.



Um 12 Uhr an der „Jugendherberge Glörsee“ angekommen, erkundeten alle Kinder neugierig die Unterkunft. Zur Stärkung konnten wir alle zusammen in der Sonne das Mittagessen genießen.

Nach einer kurzen Zeit zum Ankommen, ging es dann gemeinsam einmal um die Glörtalsperre. Auf diesem weiten Weg gab es viel zu entdecken, sogar die kleinsten Geschwister liefen diesen begeistert mit. Geendet hat dieser Spaziergang nach einer ausgiebigen Runde auf dem dortigen Spielplatz. Zurück in der Herberge konnte neben Tischtennis, Kicker, Kreidemalen, Frisbee werfen, auch eine Runde in der Kinderdisco zu den Lieblingsliedern der Kinder das Tanzbein geschwungen werden. In Badeklamotten wagten einige sogar den wortwörtlichen „Sprung ins kalte Wasser“ und badeten unter der elterlichen Aufsicht im kühlen Nass.

Auch die kurzzeitige Regenphase am zweiten Tag ließ keine Langeweile zu. Aus Luftballons und Sand bastelten sowohl die ganz Großen als auch die ganz Kleinen „Stressbälle“, mit denen gleich gespielt werden konnte. Am Abend konnte das Abschlussgrillen dank einer kurzen Regenpause wie geplant stattfinden. Anschließend spielten Mütter, Kinder und Mitarbeiterinnen gemeinsam auf dem Fußballplatz ein spannendes Match. So ging auch der letzte Abend wie im Flug vorbei. Am nächsten Morgen standen Kofferpacken und Aufräumen auf der To-do Liste, bevor es zum gemeinsamen Frühstück ging. Nach der Verabschiedung von dem netten Herbergspersonal, konnten die letzten Augenblicke draußen auf dem sonnigen Spielplatz genossen werden, bevor es dann gegen 12 Uhr wieder nach Hause ging. Sowohl für die Eltern als auch für die Kinder war der Kurztrip eine willkommene und erholsame Abwechslung vom Alltag.



Geschäftsführer:

Reinhard Meng

Regionalleitung

Viola Endruschat

Vanessa Broschat

Zentrale Iserlohn

Pastorenweg 6

58644 Iserlohn

Tel. 02371 80 83- 0

Fax 02371 260 66

Zentrale Hagen

Leopoldstraße 52

58089 Hagen

Tel. 02331 33 00 480

Fax 02331 33 00 490

Zentrale Witten

Erge 65

58453 Witten

Tel. 02302 89 01 21

Impressum

Ev. Jugendhilfe Iserlohn-Hagen gGmbH

E-Mail: info@jugendhilfe-iserlohn-hagen.de